

Programmordnung für das Schwerpunktprogramm für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

der Philipps-Universität Marburg vom 17.05.2023
in der Fassung vom 24.09.2025

Einleitung

Die Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) ist eine bedeutsame und vielschichtige Aufgabe. Um dem gesetzlichen Auftrag der bevölkerungsmedizinischen Daseinsfürsorge auch in Zukunft gerecht zu werden, ist ein wichtiger Baustein, aktiv zur Nachwuchsförderung beizutragen. Auf Basis des Gesetzes zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Hessen (GHVÖG) werden seit dem Wintersemester 2022/23 an den drei medizinführenden Universitäten Hessens bis zu 1,3 % der Studienplätze für den ÖGD mittels Vorabquote zur Verfügung gestellt. Die Bewerberinnen und Bewerber verpflichten sich vertraglich, nach erfolgreichem Abschluss des Studiums ihre Facharztweiterbildung im öffentlichen Gesundheitsdienst zu absolvieren und nach erfolgreicher Absolvierung der Facharztprüfung 10 Jahre im ÖGD in Hessen tätig zu sein. Um die Studierenden jener Vorabquote bereits während ihrer Ausbildung adäquat zu begleiten und ihre fachliche und persönliche Entwicklung zu unterstützen, wurde beschlossen, dass ein begleitendes Schwerpunktprogramm implementiert werden soll. Dieses entspricht dem gesetzlich geforderten *Schwerpunktcurriculum*. Um Verwechslungen mit bereits bestehenden Strukturen an den Universitäten zu vermeiden, wurde jedoch eine andere Terminologie gewählt. Das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Frankfurt federführend damit betraut, ein hessenweites begleitendes Programm für alle drei Universitäten mit medizinischem Fachbereich zu entwickeln. Dieses wird nun in Kooperation mit dem Institut für Hausärztliche Medizin der Justus-Liebig-Universität in Gießen und dem Institut für Allgemeinmedizin der Philipps-Universität Marburg umgesetzt.

Zielgruppe des Schwerpunktprogramms

Primäre Zielgruppe des Schwerpunktprogramms sind die Studierenden, welche ihren Medizinstudienplatz über die ÖGD-Quote an ihrer jeweiligen Universität erhalten haben. Nach Maßgabe freier Plätze können sich weitere interessierte Studierende aus dem Studiengang Humanmedizin zu Beginn des ersten vorklinischen oder dann erneut zu Beginn des ersten klinischen Semesters für das Schwerpunktprogramm bewerben.

Teilnahme am Schwerpunktprogramm

Pro Universitätsstandort stehen insgesamt 10 Plätze für das Schwerpunktprogramm zur Verfügung, die bevorzugt an diejenigen Studierenden vergeben werden, die über die ÖGD-Quote zum Medizinstudium zugelassen wurden. Für diese Studierenden wird die Teilnahme am Schwerpunktprogramm empfohlen. Interessierte Studierende können sich nach dem „first come – first served“-Prinzip für die restlichen Plätze bewerben. Im Anschluss werden die Bewerber/innen über das Ergebnis informiert.

Das Schwerpunktprogramm wird im Rahmen der Einführungsveranstaltung des Dekanats für alle Studierenden des ersten Semesters beworben. Je nach Bedarf findet anschließend eine weitere Informationsveranstaltung mit detaillierten Informationen statt.

Inhalt und Aufbau des Schwerpunktprogramms

Das Schwerpunktprogramm setzt sich aus drei Bausteinen zusammen, welche sich inhaltlich ergänzen und aufeinander aufbauen: praktische Erfahrung, theoretischer Input in Form von Seminaren und Exkursionen sowie persönliche Entwicklung durch ein begleitendes Mentoring. Auf diese Weise werden Kompetenzen vermittelt, die über das eigentliche Kerncurriculum hinausgehen und die die Studierenden gezielt auf ihre spätere ärztliche Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst vorbereiten. Die Unterrichtsformate bestehen aus Online-, Präsenz- und ggf. Hybridveranstaltungen sowie E-Learning-Formaten und können auch standortübergreifend stattfinden.

Durch die erfolgreiche Teilnahme am Schwerpunktprogramm haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich die besuchten Veranstaltungen sowie eine benotete Prüfungsleistung im jeweiligen Studienabschnitt als Wahlfach anrechnen zu lassen. Dabei kann in den vorklinischen Semestern das Wahlfach „Öffentlicher Gesundheitsdienst (Vorklinik)“ und in den klinischen Semestern das Wahlfach „Öffentlicher Gesundheitsdienst (Klinik)“ angerechnet werden.

Die folgende Grafik zeigt die Programmstruktur mit tiefergehenden Erläuterungen in den folgenden Abschnitten.

Abbildung 1. Programmstruktur

LEHRFORMATE	Vorklinische Hospitation					Klinische Hospitationen						
	Seminarprogramm und Exkursionen											
	Gruppenmentoring											
	Optionale Angebote z. B. Kongressteilnahme, Journal Clubs											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11/12	
	VORKLINISCHER ABSCHNITT				KLINISCHER ABSCHNITT						PJ	

Praktische Erfahrung

Bereits in der Vorklinik wird eine mehrtägige Hospitation in einem Gesundheitsamt angeboten, um den Studierenden eine erste Vorstellung vom ÖGD zu vermitteln (siehe Tabelle 1). Im klinischen Studienabschnitt folgen weitere Hospitationen (siehe Tabelle 2), um die thematische Auseinandersetzung mit dem Fach zu fördern und für die spätere Tätigkeit relevante praktische Fertigkeiten zu erlernen. Die Absolvierung der Hospitationen ist hessenweit in mehreren Gesundheitsämtern möglich. Die Zuweisung erfolgt vorrangig nach dem Kriterium der Wohnortnähe. Sollte dies nicht eindeutig möglich sein, wird ein Losverfahren zur gerechten Verteilung angewendet. Während der praktischen Einsätze wird nicht nur ein Einblick in den späteren Berufsalltag vermittelt, sondern die Studierenden sollen auch aktiv in die Tätigkeit einbezogen werden. Diese praktische Einbindung wird inhaltlich in Form von „anvertraubaren professionellen Tätigkeiten“ (APT) vorgegeben. APTs sind definiert als Kernelemente ärztlicher beruflicher Tätigkeit, die Auszubildenden

als Aufgabe übertragen werden können, sobald ausreichende Kompetenzen erworben sind. Die Hospitationsphasen werden im Rahmen von E-learning-Einheiten und Seminaren vor- und nachbereitet und durch Arbeitsaufträge strukturiert.

Die Absolvierung einer Famulatur im Bereich ÖGD ist freiwillig. Sie wird jedoch empfohlen. Die Studierenden können bei der Vermittlung von Famulaturplätzen unterstützt werden. Ebenfalls wird den Studierenden empfohlen, ein Tertial des Praktischen Jahres (PJ) im ÖGD zu absolvieren. Zur Begleitung der Studierenden während des PJ-Tertials stehen ein PJ-Logbuch und interaktive Seminare sowie weiterhin ein Mentoringangebot zur Verfügung.

Seminarprogramm und Exkursionen

Den Studierenden werden ein Seminarprogramm sowie mehrere Exkursionen mit ÖGD-relevanten Themen angeboten. Neben den fachlichen Fertigkeiten werden auch persönliche und identitätsfördernde Kompetenzen und Werte vermittelt, wie Kommunikation, Teamfähigkeit, wissenschaftliche sowie interprofessionelle Kompetenzen.

Insbesondere im vorklinischen Studienabschnitt liegt der inhaltliche Fokus darauf, Kompetenzen zu fördern, die für das Studieren an sich relevant sind, um den Studieneinstieg zu erleichtern. Hierzu durchlaufen die Studierenden E-Learning-Module zu den Themen „Lernen lernen“ und „Resilienz- und Zeitmanagement“.

In jedem Studienjahr wird eine Exkursion angeboten. Insbesondere soll hier der Kontakt zu den Akteurinnen und Akteuren des ÖGDs hergestellt und die hessenweite Vernetzung untereinander gefördert werden. Die Exkursionen finden an wechselnden, thematisch relevanten Orten mit Bezug zur Bevölkerungsmedizin und zum ÖGD (z. B. Gesundheitsämter, sozialmedizinische Einrichtungen) statt und werden gegebenenfalls mittels E-Learning-Modulen und Seminaren vor- und nachbereitet. Der zeitliche Umfang entspricht einer ganztägigen Exkursion. Die genaue Uhrzeit variiert je nach Zielort.

Mentoring

Das Mentoring wird als Gruppenmentoring je nach Studierendenanzahl standortgebunden in Präsenz oder standortübergreifend im Online-Format durchgeführt. Jede Gruppe wird von je zwei Mentorinnen oder Mentoren geleitet und besteht aus maximal 10 Studierenden. Bei Bedarf wird zusätzlich ein individuelles Einzelmentoring angeboten. Inhaltlich stehen der Austausch untereinander und von den Studierenden gewünschte Themen im Vordergrund. Auch die Reflexion von Studienetappen kann ein wichtiger Bestandteil des Mentorings sein, da hierdurch die Lernerfahrung vertieft wird. Somit bietet das Mentoring einen geschützten Raum, um Probleme und Inhalte zu besprechen, welche die Studierenden beschäftigen, aber im medizinischen Curriculum nicht abgebildet werden. Die Mentorinnen und Mentoren werden mittels entsprechender Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet und regelmäßig supervidiert.

Optionale Angebote

Neben den genannten Veranstaltungen werden zusätzliche Angebote konzipiert und kontinuierlich weiterentwickelt, um die Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer zu fördern und in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen (z.B. Podcast-Folgen zum Thema ÖGD, Journal Clubs, Einladungen zu ÖGD-relevanten Veranstaltungen und Kongressen).

Zeitlicher Ablauf des Schwerpunktprogramms

Tabelle 1. Vorklinischer Studienabschnitt

Studienjahr und Thema		Semester	Lehrformate		
			Seminar	Praktische Erfahrung	Mentoring
1	„Ankommen im Studium“ – Orientierung und Werkzeuge für einen erfolgreichen Studienstart	1	Einführungsseminar	Exkursion im Kontext Bevölkerungsmedizin / ÖGD	Mentoring 2x
			E-Learning-Seminar „Lernen lernen“		
2		E-Learning-Seminar „Resilienz und Zeitmanagement“	Mentoring 2x		
		2			
2	Öffentliches Gesundheitswesen und Gesundheitsförderung	3	Seminarreihe	Hospitation	Mentoring 2x
		4		Exkursion im Kontext Bevölkerungsmedizin / ÖGD	Mentoring 2x

Tabelle 2. Klinischer Studienabschnitt

Studienjahr und Thema		Semester	Lehrformate		
			Seminar	Praktische Erfahrung	Mentoring
3	APTs z. B. zum Thema Krankheitsprävention und Infektionsschutz	5	Einführungsseminar		Mentoring 2x
			Seminar APT und E-Learning-Modul „Professionalitätsentwicklung“		
6		Seminar APT und E-Learning-Modul „Professionalitätsentwicklung“	Hospitation		Mentoring 2x
			Exkursion im Kontext Bevölkerungsmedizin / ÖGD		
4	APTs z. B. zum Thema Kinder- und Jugendärztlicher Dienst/ Sozialpsychiatrischer Dienst	7	Seminar APT und E-Learning-Modul „Professionalitätsentwicklung“		Mentoring 2x
		8	Seminar APT und E-Learning-Modul „Professionalitätsentwicklung“	Hospitation	Mentoring 2x
Exkursion im Kontext Bevölkerungsmedizin / ÖGD					
5	APTs z. B. zum Thema Krisenmanagement	9	Seminar APT und E-Learning-Modul „Professionalitätsentwicklung“	Exkursion im Kontext Bevölkerungsmedizin / ÖGD	Mentoring 2x
		10	-		Mentoring 2x

Anwesenheitspflichten und Leistungsnachweise

Vorklinischer Studienabschnitt

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des vorklinischen Abschnitts des Schwerpunktprogramms ist sowohl eine regelmäßige Teilnahme (siehe Tabelle 3) als auch ein benoteter Leistungsnachweis (mindestens die Note 4 muss erreicht werden).

Benotete Leistungsnachweise

Während der vorklinischen Hospitation ist die Checkliste vollständig zu bearbeiten. Zusätzlich muss ein Hospitationsbericht erstellt werden. Beide Dokumente sind nach Abschluss der Hospitation bei den zuständigen Personen des Schwerpunktprogramms der Universität einzureichen und dienen als benotete Leistungsnachweise. Die Gesamtnote setzt sich zu 40 % aus der Bewertung der Checkliste und zu 60 % aus der Bewertung des Hospitationsberichts zusammen. Die Notenvergabe für Checkliste und Hospitationsbericht erfolgt auf Grundlage festgelegter, zwischen den Universitäten abgestimmter Bewertungskriterien durch die zuständigen Personen des Schwerpunktprogramms. Die Note wird an das Dekanat übermittelt und stellt die Note des vorklinischen Wahlfachs dar.

Fehlzeiten

Bei Überschreitung der zulässigen Fehlzeiten (siehe Spalte „Mindestanforderung“ in Tabelle 3) können diese in Absprache mit dem Institut für Allgemeinmedizin durch eine Äquivalenzleistung kompensiert werden.

Tabelle 3. Veranstaltungen im vorklinischen Studienabschnitt

Semester	Veranstaltung	Angebot	Mindestanforderung
1	Kurs „Lernen lernen“	1 Onlineseminar à 1,5 h; 1 E-Learning-Modul	Kurs ist vollständig zu absolvieren, eingereichte Dokumente
2	Kurs „Professionalitätsentwicklung“	1 E-Learning-Modul	Kurs ist vollständig zu absolvieren, eingereichte Dokumente
2-4	Seminarreihe	3 Seminare à 1,5 h; 1 E-Learning-Modul à 1,5 h	2 Seminare und 1 E-Learning-Modul
1-4	Hospitation	1 Hospitationsphase à mindestens 3 Tage, Vor- und Nachbereitungsseminar à 1,5 h	Kurs ist vollständig zu absolvieren, ausgefüllte Checkliste, eingereichter Hospitationsbericht
1-4	Mentoring	8 Termine à 1,5 h	4 Termine
1-4	Exkursionen	1x pro Studienjahr 1 Tag	1 Termin

Klinischer Studienabschnitt

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des klinischen Abschnitts des Schwerpunktprogramms ist sowohl eine regelmäßige Teilnahme (siehe Tabelle 4) als auch das Bestehen der Prüfungsleistungen (mindestens die Note 4 muss erreicht werden).

Benotete Leistungsnachweise

Während der klinischen Hospitationen sind die Checklisten vollständig zu bearbeiten. Zusätzlich müssen Hospitationsberichte erstellt werden. Beide Dokumente sind nach Abschluss der jeweiligen Hospitation bei den zuständigen Personen des Schwerpunktprogramms der Universität einzureichen und dienen als zu benotende Prüfungsleistungen. Die Gesamtnote setzt sich zu 40 % aus der Bewertung der Checklisten und zu 60 % aus der Bewertung der Hospitationsberichte zusammen und wird in einem Leistungsnachweis niedergelegt. Die Notenvergabe für Checklisten und Hospitationsberichte erfolgt durch die zuständigen Personen des Schwerpunktprogramms auf Grundlage festgelegter, zwischen den Universitäten abgestimmter Bewertungskriterien. Die Note wird an das Dekanat übermittelt und stellt die Note des klinischen Wahlfachs dar.

Fehlzeiten

Bei Überschreitung der zulässigen Fehlzeiten (siehe Spalte „Mindestanforderung“ in Tabelle 4) können diese in Absprache mit dem Institut für Allgemeinmedizin durch eine Äquivalenzleistung kompensiert werden.

Tabelle 4. Veranstaltungen im klinischen Studienabschnitt

Semester	Veranstaltung	Angebot	Mindestanforderung
5-9	Kurs „Professionalitätsentwicklung“	5 E-Learning-Module	Kurs ist vollständig zu absolvieren
5-9	Seminarreihe	1 Seminar à 1,5 h pro Semester	4 Seminare
5-9	Hospitationen	2 Hospitationsphasen à mindestens 3 Tage, je 1 Nachbereitungsseminar à 1,5 h	Kurs ist vollständig zu absolvieren, 2 ausgefüllte Checklisten, 2 Hospitationsberichte
5-10	Mentoring	12 Termine à 1,5 h	4 Termine
6,8,10	Exkursionen	1x pro Studienjahr 1 Tag	1 Termin

Zertifikate

Nach erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Studierenden am Ende des vorklinischen bzw. des klinischen Studienabschnitts jeweils ein Zertifikat. Dieses wird vom Hauptverantwortlichen des Schwerpunktprogramms unterzeichnet und listet die von den jeweiligen Studierenden regelmäßig und erfolgreich besuchten Veranstaltungen auf. Nach erfolgreicher Absolvierung des gesamten Schwerpunktprogramms (vorklinischer und klinischer Teil) erhalten die Studierenden ein Gesamtzertifikat.